

welches oben nicht weit von den obern brustbein geschihet/ ansetzet/ wenn er denn die andere octavam darüber singet/ so fühlet er auch außdrücklich daß die Natur dieselbe stimme oben im halß / da die Gurgel außgehet/ zu formiren ansetzet. Die andern stimmen aber/ die zwischen diesen beyden octaven stehen/ werden auch in den mittel theilen dieser beyden octav theilen in der gurgel formiret. Aber die dritte octava wird von einer Mannesperson/ der sein recht alter hat/ fornen im Munde formiret/ vnd nur fistuliret/ vnd ist nicht recht natürlich oder annütig. Wer das nicht gleuben wil / der versuche es nur an ihm selbst/ er wird es warhafftig also befinden. Vnd diß sey von den Proportionen der Stimmen gesaget.

Zum Dritten/ Von dem Gebrauch dieser Musicalischen Proportionen.

Der brauch dieser Mathematischen beschreibung ist zweyerley/ Der eine gehet die jenigen an / welche sich beflüssigen Orgeln/ Instrumenta/ Clavichordia/ Lauten/ Sithern vnd dergleichen Werck/ das entweder in Pfeiffen oder Seitten oder andern dingen mehr bestehet/ zumachen/ oder die etwa ein stimmwerck von Glocken/ Simbeln/ Schellen/ oder auch wohl klingendem holz

zusam.